

12. Sitzung des Generalrates vom 10. Dezember 2008

Vorsitz:	Wanner Hugo, Präsident
Büro:	Bula Thomas, Gutknecht Stefan, Müller Chantal und Rentsch Fritz, Stimmenzähler
Anwesend:	Bellmann Reinhard, Binggeli Ernst, Castelli Susanne, Dürig Alexa, Emini Nurije, Fiedler Eliane, Fiedler Elsbeth, Fink Andreas M., Fürst Daniel, Gaberell Fritz, Graf Beat, Grandjean Alain, Grau Bruno, Hänni Bernadette, Herren Hans Jürg, Imoberdorf Beatrice, Ith Markus, Jakob Christine, Jaloux Jean-nine, Jean-Mairet Hanna, Kaltenrieder Urs, Kramer Urs, Lauper Silvia, Lerf Claudine, Marti Hans-Peter, Merz Silvia, Münger Beat, Palli Marino, Perler Thomas, Rubli Markus, Rüfenacht Susanna, Ryf Peter, Schär Daniel, Schopfer Christian, Schroeter Alexander, Schumacher Edith, Senti Johann G., Stoller Peter, Studer Raphaël, Weisskopf Remo und Wüthrich Fritz
Entschuldigt:	Gammenthaler Christoph, Gilgen Martin, Küng Werner und Simonet Sébastien
Beratend anwesend:	Feldmann Christiane, Stadtpräsidentin Haag Josef, Vize-Stadtammann, Aebersold Andreas, Brechbühl Christian, Huber Peter, Schneider Ursula und Thalmann Käthi, Gemeinderäte
Ferner:	Spielmann Pierre, Stadtkassier
Sekretär:	Höchner Urs, Stadtschreiber
Beginn der Sitzung:	20.00 Uhr

In seiner Begrüssung heisst der Vorsitzende namentlich Frau Edith Schumacher sowie die Herren Andreas Fink und Fritz Wüthrich willkommen, welche die zurückgetretenen Mitglieder des Generalrates Fritz Rentsch (SP), Frank Selg sowie Frau Carole Ryser ersetzen.

Zu Beginn der Sitzung sind 45 Mitglieder des Generalrates anwesend; das absolute Mehr beträgt 23 Stimmen. Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 15. Oktober 2008
2. Budget
3. Wahl eines Mitgliedes der Generalrätlichen Finanzkommission
4. Beantwortung hängiger Interpellationen
5. Verschiedenes

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 15. Oktober 2008

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

2. Budget 2009

Herr Gemeinderat Aebersold verweist auf die zur Verfügung gestellten Unterlagen des Gemeinderates. Neben dem üblichen Buch, welches das Budget, einleitende Erläuterungen sowie Kommentare zu einzelnen Budgetposten enthält, wurden verschiedene Berichte des Gemeinderates zu einzelnen Geschäften und zum Auftrag der Generalrätlichen Finanzkommission betreffend die gewünschte Höhe des Cash Flows zur Verfügung gestellt. Der Cash Flow betrage im Budget 2009 lediglich Fr. 566'000.--, was zwar nicht nachhaltig aber zur Zeit annehmbar sei, zumal freie Liquidität zur Verfügung stehe. Als Schlussfolgerung aus der Sachlage betont Herr Aebersold, dass eine Erhöhung des Cash Flows ohne Leistungsabbau der Gemeinde im Moment nicht möglich sei. Die grössten Einflussfaktoren seien die Abgaben an den Kanton, der Sach- und Personalaufwand sowie die Nettoinvestitionen von Fr. 2,7 Millionen, wovon Fr. 2,5 Millionen in Infrastruktur wie Strassen, Kanalisation, Liegenschaften usw. gesteckt würden. In diesem Zusammenhang verweist Herr Gemeinderat Aebersold auf das Liegenschaftskonzept, welches eine Auflistung der Verwaltungs- und Finanzliegenschaften mit einer Investitionskontrolle und einem Hinweis auf die Optimierung der Nutzung enthält. Das Gesamtbudget von Fr. 35,7 Millionen ist praktisch ausgeglichen. Die Finanzsituation der Gemeinde sei gesund, es sei genügend Liquidität vorhanden, und die Verschuldung befinde sich in einem akzeptablen Rahmen.

Die Generalrätliche Finanzkommission hat einen schriftlichen Bericht abgegeben und darin auf den gewünschten Cash Flow von Fr. 2 Millionen verwiesen. Herr Stoller als Vertreter der

Kommission nimmt zur Kenntnis, dass eine Erhöhung des heutigen Cash Flows nur mit Leistungsabbau möglich sei. Die Gemeinde könne sich im Moment einen tieferen Cash Flow leisten.

Auch die FDP sieht laut Herrn Ith keine Krisenstimmung. Es sei in den vergangenen Jahren sehr viel erreicht worden. Der Handlungsspielraum der Gemeinde werde indessen immer kleiner. Er verdankt die ausführlichen Berichte und die gewissenhafte Arbeit bei der Erarbeitung des Budgets.

Auch Frau Fiedler spricht sich im Namen der CVP- und EVP-Fraktion für ein Eintreten auf das Budget 2009 aus.

Die SP-Fraktion vertritt nach den Ausführungen von Herrn Herren die Ansicht, dass die Auslagen in einem grösseren wirtschaftlichen Umfeld betrachtet werden müssten. Die globale wirtschaftliche Entwicklung sei im Umbruch. Der Gemeinderat werde in seinen Bemühungen unterstützt.

Herr Gaberell nimmt für die SVP-Fraktion erfreut zur Kenntnis, dass die Gemeinde zurückhaltend budgetiert habe. Hingegen seien noch zusätzliche Einsparungen möglich. Auch er bestätigt, dass dabei Leistungen abgebaut werden müssten.

Herr Wanner stellt fest, dass das Eintreten auf das Budget 2009 nicht bestritten ist. Es folgt die Detailberatung, welche von Herrn Pierre Spielmann, Stadtkassier, geleitet wird.

Laufende Rechnung

Kapitel 011 Generalrat

Herr Wanner beantragt im Namen des Büros des Generalrates, unter dieser Position einen Betrag von Fr. 5'000.-- zu budgetieren, um im kommenden Jahr einen Generalratsausflug durchführen zu können. Wenigstens einmal pro Legislaturperiode sei eine solche Veranstaltung vorzusehen. Der Antrag wird mit 42 gegen 2 Stimmen angenommen.

Position 012.318.11 Honorare und Kosten für Gutachten und Revisionen Fr. 63'000.--

Unter diesem Posten ist eine Ausgabe von Fr. 43'000.-- für die Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2) vorgesehen. Herr Stoller beantragt im Namen der Finanzkommission eine Kürzung um diese Fr. 43'000.--, da die Gemeinde in diesem Zusammenhang keine Vorreiterrolle spielen soll. Die CVP-Fraktion beantragt demgegenüber eine Kürzung um Fr. 18'000.--, da das Pilotprojekt HRM2 gemäss mündlichen Angaben von den

kantonalen Behörden unterstützt werden soll; ohne diese finanzielle Unterstützung sei darauf zu verzichten. Die freisinnige Fraktion unterstützt den Gemeinderat, da es sich lohne, das Rechnungswesen auf HRM2 umzustellen. Die Stadt Murten habe von Pilotprojekten und in Vorreiterrollen stets profitiert. Herr Gemeinderat Aebersold ergänzt die schriftlich abgegebenen Erläuterungen und teilt mit, dass die von der Unternehmung Price Waterhouse Coopers offerierte Einführung von HRM2 nicht nur im Interesse des Kantons sei. Der Nutzen am Projekt werde den Aufwand übersteigen. Der Antrag des Gemeinderates auf Budgetierung von Fr. 63'000.-- wird bei 21 gegen 21 Stimmen mit dem Stichentscheid des Präsidenten abgelehnt. Auch der Antrag der Finanzkommission um Reduktion auf Fr. 20'000.-- wird mit 21 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Der Antrag der CVP- und EVP-Fraktion auf Kürzung um Fr. 18'000.-- wird mit 34 gegen 7 Stimmen angenommen.

Position 022.301.01 Besoldungen

Fr. 330'000.--

Der Gemeinderat sieht vor, für die Stadtschreiberei und die administrativen Arbeiten der Feuerwehr eine zusätzliche Stelle von 70 Stellenprozenten zu schaffen. Die Finanzkommission beantragt, den Betrag um Fr. 15'000.-- zu kürzen. Die Bedürfnisse der Feuerwehr seien unbestritten. Hingegen sei für die Stadtschreiberei lediglich ein Anteil von 20 % statt wie vorgesehen 40 % einer Stelle vorzusehen. Herr Fürst unterstützt im Namen der freisinnigen Fraktion den Gemeinderat und verweist die stetig steigende Arbeitsbelastung der Verwaltung. Frau Stadtpräsidentin Feldmann erinnert an das zunehmende Informationsbedürfnis der Bevölkerung und auch des Generalrates. Der elektronische Schriftverkehr sei stark zunehmend. Auch würden vermehrt Statistiken verlangt und Umfragen zugestellt. Um weiterhin seriöse Arbeit abliefern zu können, sei ein Stellenanteil von 40 % für die Stadtschreiberei notwendig. Falls eine Kürzung vorgenommen werden sollte, stehe es dem Gemeinderat frei, diese auf die Stadtschreiberei und die Feuerwehr aufzuteilen. Der Antrag des Gemeinderates um Budgetierung eines Betrages von Fr. 330'000.-- wird mit 28 gegen 14 Stimmen angenommen.

Position 290 317.11 Elternrat

Fr. 2'500.--

Herr Gaberell beantragt im Namen der SVP-Fraktion, diese Position zu streichen. Neben den bestehenden Schulstrukturen sei eine Elternvertretung nicht notwendig. Nach den Ausführungen von Herrn Gemeinderat Brechbühl handelt es sich um eine sehr wertvolle Institution. Der Elternrat bringe im Vorstand der Primarschule eine positive Dynamik in der Verbindung zwischen Schule und den Eltern. Der Generalrat heisst den Vorschlag des Gemeinderates mit 33 gegen 11 Stimmen gut.

Position 309 365.02 Beiträge an Vereine (inkl. Stadtmusik)

Fr. 31'000.--

Herr Marti erachtet im Namen der SVP eine Erhöhung des Unterstützungsbeitrages für Murten Classics von Fr. 16'000.-- auf Fr. 20'000.-- für ungerechtfertigt. Er beantragt eine entsprechende Kürzung. Frau Stadtpräsidentin Feldmann weist darauf hin, dass der Antrag im Zusammenhang mit der Position 830.365.02, Standortmarketing, gestellt werden müsse. Bei der Unterstützung von Murten Classics handle es sich nicht um einen Gemeindebeitrag, sondern um Standortförderung. Murten Classics lebe auch von Sponsoren. Die Stadt unterstütze Veranstaltungen, die dem Standort dienlich seien. Schliesslich bezahle Murten Classics Billettsteuern von ca. Fr. 14'000.--. Der Antrag wird später nochmals aufgenommen.

Position 540.365.03 Projekte Jugendarbeit

Fr. 5'000.--

Im Zusammenhang mit dem Projekt der Mittwochnachmittagsbetreuung fände die SVP-Fraktion laut Herrn Wüthrich eine finanzielle Beteiligung der Eltern als angebracht. Es wird beantragt, einen Betrag von Fr. 2'000.-- als Einnahme zu budgetieren. Frau Gemeinderätin Schneider verweist auf die Tatsache, dass die Mittwochnachmittagsbetreuung nicht bei den Projekten der Jugendarbeit, sondern bei der Besoldung und beim Material budgetiert sei und einen Aufwand von rund Fr. 22'000.-- bedeute. Die katholische Pfarrei, die reformierte Kirchgemeinde Murten sowie die reformierte Kirchgemeinde Merlach leisteten gemeinsam einen Beitrag von Fr. 11'000.--. Der Gemeinderat habe sich dafür ausgesprochen, das Angebot unentgeltlich laufen zu lassen, da es sich um ein niederschwelliges Angebot handle und nicht mit Elternbeiträgen verhindert werden soll. Es sei ein Angebot für Kinder, die keiner organisierten Freizeitbeschäftigung nachgingen. Der Generalrat heisst in der Abstimmung den Antrag des Gemeinderates mit 35 gegen 8 Stimmen gut.

Position 740.314.11 Gestaltung und Unterhalt Friedhof

Fr. 115'000.--

Herr Gaberell hat dem Kommentar zu dieser Position entnommen, dass vorgesehen sei, gewisse Arbeiten auf dem Friedhof Altavilla auszuführen. Er schlägt vor, die Gestaltung des Friedhofs dem Dorfverein Altavilla zu überlassen, weshalb eine Kürzung dieses Budgetbetrages um Fr. 5'000.-- möglich sei. In der Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderates mit 23 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Die von der SVP vorgeschlagene Kürzung um Fr. 5'000.-- wird demgegenüber mit 27 gegen 11 angenommen.

*Position 830.365.02 Standortmarketing**Fr. 36'000.--*

Herr Marti wiederholt für die SVP seinen Antrag auf Kürzung dieses Betrags um Fr. 4'000.--, welche bei der Unterstützung von Murten Classics abzuziehen sei. Frau Stadtpräsidentin Feldmann verweist auf ihre Ausführungen unter der Position Unterstützung von Vereinen. Nach kurzer Diskussion wird der Gemeinderatsantrag mit 34 gegen 7 Stimmen angenommen.

*Investitionsrechnung**Position 140.506.02 Ersatz Einsatzleiterfahrzeug Feuerwehr (B)**Fr. 120'000.--*

Die SVP-Fraktion spricht sich laut Herrn Wüthrich gegen die Anschaffung eines Luxusfahrzeuges aus, weshalb beantragt wird, den B-Kredit in einen A-Kredit umzuwandeln. Auch Herr Schopfer erachtet den vorgesehenen Betrag alleine für das Fahrzeug von Fr. 80'000.-- als zu hoch, weshalb er im Namen der FDP eine Kürzung um Fr. 30'000.-- beantragt. Frau Gemeinderätin Thalmann weist darauf hin, dass es sich bei den vorgesehenen Fr. 120'000.-- um den Höchstbetrag für das Fahrzeug inklusive Ausrüstung handle. Das Fahrzeug sei noch nicht evaluiert worden. Auch für den Gemeinderat komme nur ein zweckmässiges Fahrzeug in Betracht. Auch müssten sich die Subventionen durch die kantonale Gebäudeversicherung im üblichen Rahmen bewegen. Insofern ändere der Gemeinderat seinen Antrag und wandle den B-Kredit in einen A-Kredit um. Herr Schopfer sieht seinen Kürzungsantrag zurück. Der A-Kredit wird vom Generalrat einstimmig angenommen.

*Position 301 503.14 Planungskredit Heizanlage Museum (B)**Fr. 5'000.--*

Herr Schär beantragt namens der SVP die Umwandlung in einen A-Kredit und erwartet ein Gesamtnutzungskonzept mit einem Phasenplan für verschiedene Liegenschaften, für welche heute Kredite beantragt würden. Zudem bemängelt er, dass dem Generalrat keine Varianten vorgelegt würden. Herr Gemeinderat Huber verweist auf die bereits geführte politische Diskussion um das Museum. Der Generalrat habe beträchtliche Beträge für die Neuausrichtung gesprochen. Der Antrag betreffend ein Gesamtkonzept mache vorliegend für das Museum wenig Sinn. Herr Gemeinderat Aebersold ergänzt, dass ein Nutzungskonzept für alle Liegenschaften in Erstellung sei. Als erster Schritt würden Anträge im Zusammenhang mit dem Tambourenlokal und dem Steinhaus gestellt. Ein weiterer Schritt sei eine neue Lösung für die Stadtbibliothek und die Ludothek. Der Vorsitzende erinnert daran, dass der Generalrat nach dem vorgelegten Budget vorzugehen habe. In der Abstimmung wird der Kredit für die Planung der Heizungsanlage des Museums mit 35 gegen 7 Stimmen angenommen.

*Position 309.503.01 Umgestaltung Tambourenlokal (B)**Fr. 200'000.--*

Herr Ith stellt im Namen der FPD-Fraktion den Ordnungsantrag, die Diskussion um diesen Kreditantrag zurückzustellen und zusammen mit dem weiter unten budgetierten Steinhaus zu behandeln. Dieser Antrag wird mit 34 gegen 1 Stimme angenommen.

*Position 330.525.01 Beitrag an Auflandung für Surfer (B)**Fr. 50'000.--*

Die Generalrätliche Finanzkommission bezweifelt laut Herrn Stoller die Nachhaltigkeit einer solchen Investition und beantragt deren Streichung. Herr Rubli unterstützt im Namen der SVP-Fraktion die Kommission; es sei nicht Sache der Gemeinde, Projekte privater Unternehmungen zu finanzieren. Auch soll mit diesem Projekt nicht die Entstehung einer neuen Badeanlage gefördert werden, die das bestehende Freibad konkurrenzieren. Frau Jaloux erinnert demgegenüber an den hohen Stellenwert der Surfschule „La Bise Noire“ bei Sportlern und beim Tourismus. Mit der Auflandung werde die Anlage attraktiver gestaltet; ausserdem werde das Projekt grösstenteils durch den Betreiber der Surfschule und durch Sponsoren finanziert. Nach Herrn Herren ist der bestehende Steg mittlerweile sanierungsbedürftig. Verbesserungen im Sinne des Tourismus seien notwendig. Frau Fiedler verweist im Namen der CVP- und der EVP-Fraktion darauf, dass die Gemeinde eigene Projekte zu finanzieren habe. Herr Gemeinderat Huber kommt auf die Geschichte der Surfschule im Pansschau zu sprechen, welche mittels eines Baurechtsvertrages mit der Gemeinde im Jahre 1995 auch eigene Lokalitäten habe aufstellen dürfen. Die Rampe sei baufällig und berge Unfallgefahren in sich. In der weiteren Erläuterung des Projektes betont Herr Gemeinderat Huber, dass die Folgekosten der Auflandung sehr gering seien. Zahlreiche Besucher aus der Schweiz wie auch der Seeland Triathlon könnten von der neuen Baute profitieren. Es handle sich um eine unterstützungswürdige Privatinitiative. Nach kurzer Diskussion wird der vom Gemeinderat vorgesehene Betrag von Fr. 50'000.-- für die Auflandung im Pansschau mit 23 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

*Position 340.503.01 Sanierung Hallen-, Schwimm- und Strandbad (B)**Fr. 520'000.--*

Frau Lauper stellt namens der freisinnigen Fraktion den Antrag, den Investitionsbetrag um Fr. 240'000.-- zu kürzen, da die Kosten für die Renovation der Sauna in keinem Verhältnis zum Ertrag von jährlich Fr. 40'000.-- stünden. Ausserdem erwartet die Fraktion einen ausführlichen Kostenüberblick vom Verwaltungsrat des Hallenbades. Herr Gemeinderat Huber hält fest, dass sich die Kreditvorlage auf den Sanierungsplan des Verwaltungsrates stütze. Er zeigt die vorgesehenen Investitionen in den verschiedenen Bereichen der Anlage auf. Mit einer Sanierung der Sauna, die im übrigen dringlich sei, könne eine Erhöhung der Eintritts-

preise ins Auge gefasst werden. Die Sauna stelle ein Bedürfnis für die Bevölkerung dar. Eine Alternative bestehe höchstens in deren Schliessung. In der Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderates mit 23 gegen 19 Stimmen angenommen.

Position 410.522.01 Investitionsbeitrag an Gesundheitsnetz See (B)

Fr. 138'000.--

Der Kredit wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Position 540.503.01 Jugendzentrum (Steinhaus) (B)

Fr. 700'000.--

Dieses Kreditbegehren wird zusammen mit der Investition für das Tambourenlokal debattiert. Herr Ith begrüsst im Namen der freisinnigen Fraktion grundsätzlich die vorgesehene Rochade und die Zurverfügungstellung des Steinhauses für die Jugend. Einziger Wunsch sei eine flexible Innengestaltung. Störend am ganzen sei indessen der Umzug der Stadtmusik in das Tambourenlokal, welches für Musikproben nicht geeignet scheine. Er stellt daher den Antrag, die beiden Kredite in A-Kredite umzuwandeln, damit dem Gemeinderat die Möglichkeit bleibe, weitere Abklärungen zu treffen. Frau Merz unterstützt für die CVP- und die EVP-Fraktion die Absichten des Gemeinderates; die neue Nutzung des Steinhauses sei sinnvoll. Sie befürwortet auch die weiteren vorgesehenen Schritte im Nutzungskonzept der Liegenschaften. Nach den Ausführungen von Herrn Gemeinderat Huber soll das Tambourenlokal neu als Musikhaus für verschiedene Gruppierungen dienen. Im Vorfeld zur Generalratssitzung sei der Präsident der Stadtmusik informiert worden, welcher die Idee der Gemeinde begrüsst habe. Es habe weder eine Besichtigung stattgefunden, noch seien Detailfragen diskutiert worden. Der Gemeinderat sei nicht interessiert an einer Lösung, die der Stadtmusik nicht dienlich sei. Herr Schär als Mitglied der Stadtmusik hält fest, dass ihm nicht bekannt sei, ob das Tambourenlokal für Proben der Stadtmusik geeignet sei. Daher spreche sich auch die SVP für eine Umwandlung der beiden Kredite in A-Kredite aus. Herr Gemeinderat Aebersold beantwortet verschiedene im Vorfeld aufgetauchte Fragen und betont, dass die Bausubstanz des Steinhauses in Ordnung sei. Auch sei das Gebäude nicht unter Denkmalschutz gestellt. Mit einer Veräusserung des heutigen Jugendhauses Tivoli und einer Umnutzung der beiden zur Diskussion stehenden Liegenschaften könnten Investitionskosten gespart werden. Im übrigen teilt er mit, dass der Gemeinderat bereit sei, die beiden Kredite in A-Kredite umzuwandeln. In der Abstimmung werden die Positionen 540.503.01 sowie 309.503.01 als A-Kredite vom Generalrat einstimmig genehmigt.

Position 620.501.11 Ausbau Gemeindestrassen und Trottoirs (B)

Fr. 150'000.--

Der Kredit wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Position 620.501.25 Gerbeweg 2. Etappe (B)

Fr. 290'000.--

Der Kredit wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Position 620.501.36 Deckbelag Strasse Merlachfeld (B)

Fr. 107'000.--

Der Kredit wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Position 621.524.02 Parkhaus Berntor, Machbarkeitsstudie (B)

Fr. 60'000.--

Die Generalrätliche Finanzkommission stellt den Antrag, diesen Budgetposten zu streichen. Das Projekt sei laut Herrn Stoller zwar interessant aber nicht finanzierbar, weshalb es sich erübrige, dessen Machbarkeit zu untersuchen. Herr Gaberell stellt namens der SVP-Fraktion den Antrag, den Kredit in einen A-Kredit umzuwandeln. Vorab sei ein Gesamtkonzept zur Parkierung auszuarbeiten. Auch müssten mehrere Standorte untersucht werden. Zudem sei eine Finanzierung zu suchen, die nicht ausschliesslich auf der Gemeinde laste. Herr Binggeli vertritt namens der freisinnigen Fraktion die Ansicht, dass dem Projekt eine Chance gegeben werden müsse. Es gebe viele gute Gründe für die Erstellung eines Parkhauses beim Berntor. Die CVP- und EVP-Fraktion begrüsst nach den Worten von Herrn Studer das Projekt und sieht Handlungsbedarf. Da allerdings die Gemeinde in den kommenden Jahren nicht über die notwendigen finanziellen Mitteln verfüge, sei das Kreditbegehren abzulehnen. Die SP-Fraktion ist laut Herrn Graf vom Standort nicht restlos überzeugt. Auch sei die Frage der Machbarkeit nicht losgelöst von allen anderen Fragen wie übrige Parkierung, Verkehrsführung und rechtliche Probleme anzugehen. Schliesslich müsse das Projekt in den Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision gestellt werden. Dennoch werde das Projekt unterstützt mit der Erwartung, dass zusätzliche Abklärungen betreffend Standort und Verkehrsführung innerhalb der Altstadt getroffen würden. Frau Rüfenacht verweist auf die vom Verein Standortförderung Murtenseeregion durchgeführte Umfrage, anlässlich welcher ein Parkhaus vor dem Berntor als dringendes Bedürfnis bezeichnet wurde. Herr Schär verweist darauf hin, dass der Generalrat über ein Projekt diskutiere, welches Kosten in der Höhe von Fr. 9 Millionen verursache; dieses Geld sei nicht vorhanden. Nach Frau Stadtpräsidentin Feldmann betrachtet der Gemeinderat den Vorschlag zwar als interessant, hingegen sei noch keine genügende Grundlage für eine Realisierung eines Parkhauses vorhanden. Das Pflichtenheft beinhalte lediglich die Überprüfung der technischen Machbarkeit. Fragen des Standortes, der

Finanzierung sowie der Verkehrsführung würden erst in einem weiteren Schritt geprüft. Die vom Verein Standortmarketing erarbeiteten Grundlagen hätten dem Gemeinderat nicht zur Verfügung gestanden. Die Studie werde finanziert über den Fonds aus Parkgebühren. Der Generalrat heisst den Antrag des Gemeinderates mit 22 gegen 18 Stimmen gut.

Position 622.506.01 Anschaffung Werkhof Fahrzeuge (B)

Fr. 30'000.--

Herr Gaberell erachtet den Preis für die Anschaffung eines Anhängers als zu hoch und erwartet, entweder die Offerten einsehen zu können oder nähere Angaben zu erhalten. Der Budgetkredit wird bei 3 Gegenstimmen angenommen.

Position 710.501.11 Ausbau Abwasserleitungen (B)

Fr. 300'000.--

Dem Kredit wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Position 710.501.21 Sanierung Abwasserleitungen Obere Hauptgasse (B)

Fr. 50'000.--

Dem Kredit wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Position 710.522.01 Investitionsbeitrag an ARA Region Murten (B)

Fr. 229'000.--

Dem Kredit wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Position 740.503.01 Unterstand/Toiletten Friedhof (B)

Fr. 110'000.--

Nach Herrn Stoller ist eine Erweiterung der Anlage auf dem Friedhof und ein Ausbau zu einem Unterstand nicht notwendig. Die Finanzkommission beantragt daher die Streichung des Kredites. Auch für Herrn Grandjean fehlt der Nachweis der Notwendigkeit, hingegen betrachtet die SP-Fraktion den Friedhofsbereich als sehr sensibel; es wird daher eine Umwandlung in einen A-Kredit beantragt. Für Frau Schumacher ist der Betrag für den Ausbau zu hoch, weshalb auch sie dem Antrag der Kommission folgt. Herr Marti sieht für die SVP-Fraktion ebenfalls keine zwingende Notwendigkeit. Frau Stadtpräsidentin Feldmann ergänzt die Botschaft des Gemeinderates dahingehend, als Abdankungen zunehmend nicht mehr in der Kirche, sondern direkt auf dem Friedhof abgehalten würden. Die Toilettenanlage biete dafür nicht den notwendigen, würdigen Rahmen. Insbesondere hätten in den letzten Jahren die Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab stark zugenommen, welche auch von einer Abdankung direkt auf dem Friedhof begleitet seien. Intensive Prüfungen hätten ergeben, dass ein günstigeres Projekt nicht möglich sei. Es gehe nur darum, den Boden zu befestigen sowie ein

Dach und einen Windschutz anzubringen. Der gemeinderätliche Antrag wird bei 2 Gegenstimmen abgelehnt. Der Antrag der Generalrätlichen Finanzkommission auf Streichung des Kredites wird mit 30 gegen 13 Stimmen angenommen.

Position 750.501.03 Hochwasserschutz Rugang Mühlebach (B) *Fr. 30'000.--*

Der Kredit wird ohne Gegenstimme angenommen.

Position 801.524.03 Bodenverbesserungskörperschaft Galmiz (B) *Fr. 100'000.--*

Der Kredit wird ohne Gegenstimme angenommen.

Position 942.503.16 Sanierung Schulgasse 11 (B) *Fr. 135'000.--*

Der Kredit wird bei 2 Gegenstimmen angenommen.

Position 942.503.20 Sanierung Schlossgasse 16/18 (B) *Fr. 120'000.--*

Der Kredit wird ohne Gegenstimme angenommen.

Der Generalrat stimmt dem diskutierten und mit einzelnen Änderungen versehenen Budget 2009 in der Schlussabstimmung ohne Gegenstimme zu.

3. Wahl eines Mitgliedes der Generalrätlichen Finanzkommission

Herr Frank Selg hat infolge Wegzuges aus Murten sein Amt als Mitglied des Generalrates abgegeben, was auch ein Verzicht auf die Mitgliedschaft in der Generalrätlichen Finanzkommission beinhaltet. Als Ersatz schlägt die freisinnige Fraktion vor, Herrn Christian Schopfer zu wählen.

Ausgeteilte Stimmzettel 45

Eingelangte Stimmzettel 44

Es ist gewählt mit 44 Stimmen: Herr Christian Schopfer.

4. Beantwortung hängiger Interpellationen

Frau Fiedler hat sich nach den neuen Strukturen der Primarschule erkundigt. Herr Gemeinderat Brechbühl gibt in diesem Zusammenhang als Ergänzung zu den Informationen vom April 2008 bekannt, dass die deutschsprachige und die französischsprachige Primarschule sowie die Kindergärten per 1. Januar 2009 zusammengeführt würden. Ziel sei, die Zweisprachigkeit in der Region zu fördern und zu pflegen. Anhand von Projektorfolien zeigt er die neuen Strukturen auf. Frau Fiedler bedankt sich für diese Orientierung.

Herr Schroeter hat sich nach den Strompreiserhöhungen der Industriellen Betriebe erkundigt und eine soziale Komponente erwartet. Ausserdem hat er bemängelt, dass die Vertragspartnerin der Industriellen Betriebe, die „Groupe E“, mit der Unterstützung eines Kohlekraftwerkes eine unhaltbare Politik betreibe. Nach den Ausführungen von Herrn Gemeinderat Aebersold ist eine Stromtarifgestaltung nach Einkommen entsprechend dem Stromversorgungsgesetz nicht zulässig. Ausserdem seien Stromverteiler nach dem genannten Gesetz verpflichtet, die Elektrizität auf dem offenen Markt zu beziehen. Aufgrund der Unsicherheiten, welche bei der Umsetzung des Gesetzes bestünden, hätten sich die Industriellen Betriebe Murten entschieden, das Vertragsverhältnis mit der „Groupe E“ auf der Basis eines Vollversorgungsvertrages bis Ende 2010 zu verlängern. Diesem Entscheid seien zahlreiche Strukturvergleiche und Offerteinholungen vorausgegangen. Weiter seien die Industriellen Betriebe dabei, in Studiengruppen mitzuarbeiten, um verschiedene Modelle zur Optimierung der Versorgung mit elektrischer Energie anzugehen. Dabei seien Hauptfragen wie Nutzung des bestehenden Netzes, Gewinnerzielung usw. zu klären.

5. Verschiedenes

Die Stadt Murten als Eigentümerin der Liegenschaft Schlossgasse 18 (Rübenloch) hat den Mietvertrag mit dem Musikhaus zum Rübenloch über das Geschäftslokal im Parterre gekündigt. Der Betreiber des Musikhauses hat nach Ausschöpfung sämtlicher Rechtsmittel den politischen Weg gesucht und die Mitglieder des Generalrates angeschrieben. In seinem Schreiben verweist er auf den jahrzehntelangen Betrieb des Musikhauses und ersucht darum, sein Bestreben zu unterstützen, das Lokal beibehalten zu dürfen. Herr Senti erwartet in diesem Zusammenhang Informationen vom Gemeinderat. Herr Marti verweist als Vertreter der SVP-Fraktion auf die zahlreichen Jugendlichen, die dort Musikunterricht genossen und damit zur Belebung und Erhaltung unserer Kultur beigetragen hätten. Seiner Ansicht nach wäre eine Aufrechterhaltung des Mietvertrages eine aktive Jugendförderung. Herr Marti vermutet weiter, dass der Gemeinderat die Liegenschaft Rübenloch verkaufen wolle, sofern sich ein geeigneter Käufer finden lasse. Möglicherweise bestehe ein Zusammenhang zwischen

der Kündigung und den möglichen Verkaufsabsichten. Auch er ersucht um umfassende Orientierung. Der Gemeinderat nimmt diese Anfragen zur Beantwortung entgegen.

Herr Rubli kommt auf die verschiedenen Verkehrsberuhigungsprojekte der vergangenen Jahre zu sprechen, welche vom Gemeinderat im Rahmen des Budgets dem Generalrat vorgelegt wurden. Die Gründe für die Ablehnung eines Teils dieser Kredite sieht Herr Rubli im Fehlen eines Gesamtkonzeptes. Er ersucht daher um die Schaffung eines Inventars aller gefährlichen Strassenzüge auf dem Gemeindegebiet von Murten. Darin sollten die Strassen mit Verkehrsberuhigungsbedarf dokumentiert werden. Auch diese Anregung wird vom Gemeinderat entgegengenommen.

Schluss der Sitzung: "fünf vor zwölf"

Murten, den 10. Dezember 2008

Der Präsident:

Der Sekretär:

Hugo Wanner

Urs Höchner